

Steckbrief

Projektträger und Standort: Stadt Pforzheim, Weststadt

Name des Präventionsnetzwerks:

KIWI-Präventionsnetzwerk – Chancengleichheit für Kinder



Zeitraum der Förderung mit Landesmitteln: 2017-2018

Das sind unsere Ziele:

- Sensibilisierung für die Herausforderung Armutslage
- Umsetzung von konkreten Maßnahmen
- Schaffung von Perspektiven der Zusammenarbeit

Darauf liegt unser Fokus:

- Individuelle Lernförderung
- Vermittlung zu sozialen und kulturellen Angeboten
- Angebote zur Stärkung von Gesundheit und Ernährung
- Einbeziehung des Ehrenamts
- Akquise und Zugangsoptimierung im Bereich Fördermittel
- Öffentlichkeitsarbeit

Das sind wichtige Merkmale unseres Präventionsnetzwerks:

- Die Kooperation mit den sozialen Institutionen des Quartiers
- Absprachen mit allen Beteiligten in regelmäßigen Treffen

Das sind unsere Rahmenbedingungen vor Ort:

Die Kinderarmut in der Stadt Pforzheim liegt bereits seit geraumer Zeit über dem Landesdurchschnitt Baden-Württembergs. Obwohl die Arbeitslosenzahlen sinken, steigt die Anzahl der in Armut lebenden Familien. Die Anzahl der Jugendlichen unter 15 Jahren im SGBII-Bezug ist von 3.174 (2009) auf 3.888 (2016) gestiegen. Somit verzeichnet sich ein Zuwachs von 22,5%. In Pforzheim leben demnach 21,8% der unter 15-Jährigen von SGBII-Leistungen. Die Armutsbelastung ist unterschiedlich auf das Stadtgebiet verteilt, wonach die SGBII-Quote der Zielgruppe bei über 30% liegt. In der Weststadt, in der das Projekt verortet ist, liegt sie sogar bei 42,6%, woraus sich eine Anzahl von 570 Kindern ergibt. Die betroffenen Kinder haben einen erschweren Zugriff auf die Teilhabe an Gesellschaft,

welche erwiesenermaßen durch Sprache, Bildung, sowie die Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben ermöglicht wird.

Im Bereich der Weststadt kumulieren sich die Belastungslagen durch einen verstärkten Zugang, unzureichende Versorgung mit Betreuungsmöglichkeiten und Lücken in der schulischen Infrastruktur.

Das sind unsere wichtigsten Partner:

Familienzentrum der Diakonie, Q-Prints & Service, Kinderschutzbund

Da stehen wir heute:

Das „Projekt“ ist seit Ende 2018 abgeschlossen, die Zahl der Kinder, die in Armut aufwachsen ist gestiegen. Durch die Kooperationen lassen sich individuelle Hilfeketten leichter halten. Neue Vorhaben lassen sich schnell und unkompliziert umsetzen.

Da wollen wir in 3 Jahren stehen:

Das Netzwerk muss gelebt werden. Durch verschiedene Personalwechsel ist es nicht immer einfach, solange man kooperiert werden die Erfolge auch für neue MitarbeiterInnen schnell deutlich. Dies soll beibehalten werden.

Verschiedene Baustellen, wie die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabe Katalogs sind leider aufgrund bürokratischer Hürden nicht abgeschlossen.

Abschlussbericht abrufbar unter:

https://www.pforzheim.de/fileadmin/user_upload/soziales/fachthemen_jugendhilfeplanung/2018/Abschlussbericht_KIWI_internet.pdf

Ansprechpartner:

Herr Reinhard Gotsch (reinhard.gotsch@pforzheim.de)